

Ersuchen gemäß § 73e WStV des FPÖ-Gemeinderates Mag. Dietbert Kowarik auf Prüfung der Wientalterrasse in Hinblick auf Sicherheit und Zusatzkosten

Begründung

I. Am 1. September 2015 wurde die erste Terrasse im Wiental eröffnet. Das Projekt wird laut Homepage der Stadt Wien wie folgt beschrieben:

“ Das Projekt schafft neue Freiräume im verbauten Stadtgebiet. Zudem wurde ein Steg für FußgängerInnen über den Wienfluss freigegeben, der den 5. mit dem 6. Bezirk verbindet.

....

Die Terrasse bietet neue Sitzgelegenheiten, neues Grün und kostenloses WLAN. Sie besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion. Die Oberfläche wird in Form einer Holzaufgabe gestaltet. Pflanztröge mit Gräsern und Schilfpflanzen stellen den Bezug zum darunterliegenden Wienfluss her, Holzbänke laden zum Verweilen ein. Effektbeleuchtungen erzeugen eine angenehme Atmosphäre. Die Gehbereiche sind barrierefrei gestaltet.“

(<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/wientalterrassen.html>, Abfragedatum: 23.12.2015).

II. Nur wenige Wochen nach Eröffnung der Terrasse wurde diese gesperrt. Leichter Schneefall hat die zuständige Behörde dazu veranlasst, wegen der Rutschgefahr auf der Bodenholzkonstruktion das Areal für die Nutzer zu sperren.

Die Onlineausgabe der Tageszeitung „Die Presse“ berichtet dazu am 27.11.2015:

„Wegen Rutschgefahr ist das Prestigeprojekt der grünen Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou derzeit nicht zugänglich.

Ihre Eröffnung Anfang September ist noch gar nicht so lang her, jetzt ist die Wiental-Terrasse nicht mehr zugänglich: Aus Sicherheitsgründen wurde das Prestigeprojekt der grünen Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin, Maria Vassilakou, vor kurzem gesperrt: Der Holzboden ist zu feucht, es besteht Rutschgefahr.

Ein hüfthohes Gitter versperrt möglichen Besuchern der Terrasse – die auf 1000 Quadratmeter hinter der U4-Station Pilgramgasse über den Wienfluss ragt – nun den Zugang. Getroffen wurde diese Entscheidung von der MA29 (Brückenbau) und zwar nach den leichten, kurzen Schneefällen in dieser Woche. Die haben ausgereicht, um den hellen Holzboden, der über die riesige Stahlbetonkonstruktion gelegt wurde, zu durchnässen.

Wie es nun weitergeht, ist noch unklar, heißt es aus dem Büro der Margaretener Bezirksvorsteherin, Susanne Schaefer-Wiery (SPÖ). Den ganzen Winter über soll die Sperre jedenfalls nicht andauern: „Wir sind gerade dabei zu klären, wie wir den Winterbetrieb fortsetzen können“, sagt eine Sprecherin. Eine Schneeräumung der Wiental-Terrasse sei jedenfalls bisher nicht vorgesehen. Man bitte um ein wenig Geduld, immerhin sei es die erste Saison der neuen Terrasse.“

(http://diepresse.com/home/panorama/wien/4875753/Margareten_WientalTerrasse-vorerst-gesperrt, Abfragedatum: 23.12.2015).

III. Es wurde also bei der gewählten Konstruktion der Terrasse offensichtlich nicht bedacht, dass es in Wien auch schneit. Die Situation lässt eine inkompetente Planung im Vorfeld erkennen und erinnert an die Streiche der Bürger Schildas.

Eine Untersuchung in sicherheitstechnischer Hinsicht und bezüglich allfälliger Nachfolgekosten für eine mögliche Neugestaltung ist naheliegend.

Die unterzeichneten Gemeinderäte stellen daher gemäß § 73e WStV das

Ersuchen an den Stadtrechnungshof

Der Stadtrechnungshof möge

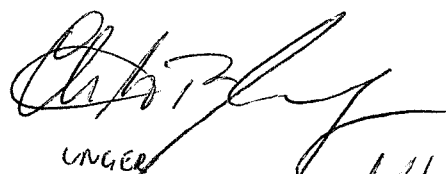
- a) die Terrasse auf ihre Sicherheit untersuchen und dazu allfällige Fehler der Planung und Umsetzung sowie deren Verantwortlichkeiten beleuchten.
- b) allfällige Zusatzkosten für eine mögliche Sanierung untersuchen.

Wien, am 30. Dezember 2015

Magistratsdirektion der Stadt Wien
Eing.: 30. DEZ. 2015 ¹⁴⁴⁵
P.G.L. 3844-2015/0001-KFP/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

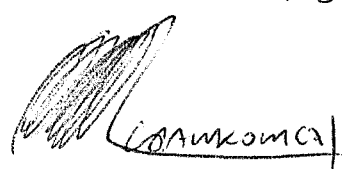

SEIDL
Reif Ricarda
REIF

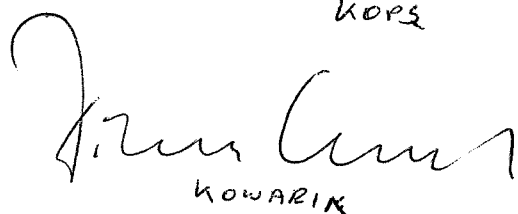

NIEGL


UNGER

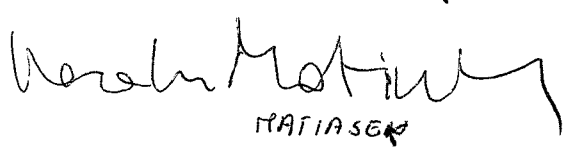

HOBÉK


KOPS


KOWARIK

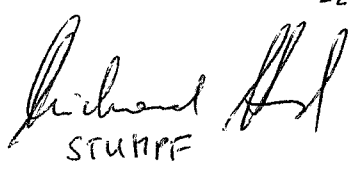

KOWARIK


KASAK


MATIASCH


HANDLER


NEPP


STUMPF